

Die Verteilung und Lagerhaltung von Antidoten für Vergiftungen ist in der Schweiz einheitlich im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) geregelt. Aufschluss über die Art der Antidote und deren Verfügbarkeit gibt die **Antidotliste**, die von der Arbeitsgruppe «Antidota» des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums (STIZ) und der Gesellschaft der Schweizerischen Amts- und Spitalapotheker (GSASA) jährlich neu herausgegeben wird und im Bulletin des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und online (www.antidota.ch oder www.pharmavista.net) publiziert wird.

Das Schweizer Antidotarium ist in vier sich ergänzende Sortimenten gegliedert, wobei Vergiftungshäufigkeit, Ort der Verwendung und logistische Kriterien für die Zuteilung entscheidend sind. Grundsätzlich werden nur Substanzen berücksichtigt, die nicht bereits zur Standardausrüstung der öffentlichen Apotheken und Spitalapotheken gehören. Folgende Kriterien sind dabei wegweisend:

1. die Anwendung einer Substanz als klassisches Antidot;
2. die Anwendung eines Medikamentes als Antidot, das nicht generell im Spital verfügbar ist;
3. die Anwendung eines Medikamentes als Antidot erfordert grössere Mengen als die, die für den therapeutischen Einsatz im Spital normalerweise vorrätig sind;
4. die Anwendung als Antidot ist wenig bekannt.

Es wird keine Vollständigkeit, sondern Sicherheit bezüglich effektivem Vorhandensein der ausgewählten Präparate angestrebt.

Bei der Lagerung wird unterschieden zwischen Grund- und Spezialsortimenten. Die Grundsortimente existieren für (Tabelle 1):

1. Öffentliche Apotheken;
2. Spitäler (alle Akutspitäler);
3. Regionalzentren;
4. Dekontaminationsspitäler (ausgewählte Spitäler zur Bewältigung von Massenergebnissen).

Diese Sortimenten werden durch die folgenden Spezialsortimente ergänzt:

1. Das Netzwerk der Schweizerischen Antivenin-Depots (ANTIVENIN-CH) beschafft und bevorratet Antivenine gegen Bisse giftiger Schlangen.
2. Die Armeeapotheke hält zudem Antidote für Grossereignisse an Lager.
3. In der Kantonsapotheke Zürich wird ein kleines Sortiment von Antidoten für Radionuklide gehalten.
4. Für die Rettungsdienste existiert seit 2011 eine Empfehlung für ein Sortiment von Antidoten für den prehospital use («Swiss ToxBBox»).

Die von der GSASA definierten Regionalzentren sind in einer gesonderten Liste zusammengestellt (Tabelle 2). Grund- und Spezialsortimente bilden die Basis für eine optimale ärztliche Versorgung von Notfallsituationen im Intoxikationsbereich.

Arbeitsgruppe «Antidota» des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums (STIZ) und der Gesellschaft Schweizerischer Amts- und Spitalapotheker (GSASA):

dipl. pharm. L. Cingria,
dipl. pharm. C. Fäh,
Dr. rer.nat. D. Heer,
Dr. sc.nat. Th. Meister,
Dr. med. Ch. Rauber-Lüthy,
dipl. pharm. A. Züst,
Dr. med. H. Kupferschmidt (Vorsitz)

Tabelle 1: Antidotsortimente

Grundsoriment für öffentliche Apotheken: Aktivkohle, Biperiden (Tabletten), Simeticon (Tropfen oder Tabletten).

Grundsoriment für Spitäler: Grundsoriment für Apotheken (siehe oben) und zusätzlich Amylnitrit, Atropin (1 ml), Biperiden (Amp.), Calciumglubionat (Amp.), Calciumglukonat (Hydrogel), Colestyramin, Dantrolen, Ethanol, Flumazenil, Glucagon, Insulin, Lipidemulsion, Magnesium, N-Acetylcystein (Vial), Naloxon, Natriumhydrogenkarbonat, Natrium-/Calciumpolystyrolsulfonat, Phytomenadion (Vit. K), Pyridoxin (Vit. B₆).

Grundsoriment für Regionalzentren: Grundsoriment für Spitäler (siehe oben) und zusätzlich Atropin (100 ml), Calcium-dinatrium-EDTA, Deferoxamin, Dexrazoxan, Digitalis-Antikörper, Dimethylaminophenol (4-DMAP), Dimercaptopropansulfonat (DMPS, Unithiol), Dimercaptosuccinic acid (DMSA, Succimer), Eisen-(III)-Hexacyanoferrat(II) (Berlinerblau), Fomepizol, Hydroxocobalamin, Methylenblau, Natriumthiosulfat, Octreotid, Obidoxim, Phentolamin, Physostigmin-Salicylat, Silibinin.
Die Regionalzentren sind mit Telefonnummern in der Antidotliste aufgeführt.

Grundsoriment für Dekontaminationsspitäler: Amylnitrit, Atropin (100 ml), Atox II Autoinjector, Calciumglukonat (Hydrogel), Calciumglubionat (Amp), Diazepam-Autoinjector, Dimethylaminophenol (4-DMAP), Dimercaptopropansulfonat (DMPS), Ethanol, Flumazenil, Hydroxocobalamin, Magnesium, Midazolam, Naloxon, Natriumhydrogenkarbonat, Obidoxim, Pyridoxin.

Spezialsortimente: Die Verfügbarkeit von Antiveninen für Bisse giftiger Schlangen ist aus der Liste des Netzwerks der Schweizerischen Antivenindepots ANTIVENIN-CH ersichtlich (www.antivenin.ch).
Antidote des Sortiments der Armee-Apotheke (inkl. Botulinus- und Diphtherie-Antitoxin) können über das Tox vermittelt werden.

Antidote für Radionuklide werden in der Kantonsapotheke Zürich bevorratet.

Das Sortiment für Rettungsdienste enthält Antidote, die möglichst frühzeitig, d.h. bereits vor dem Spitaleintritt, angewendet werden müssen.

Das Netzwerk der Schweizerischen Antivenin-Depots ANTIVENIN-CH umfasst die Apotheken der Universitätsspitaler Genf und Zürich, des Inseleospitals (Bern), der Kantonsspitaler Chur und Münsterlingen, sowie des Ospedale San Giovanni (Bellinzona).

Tabelle 2: Liste der Regionalzentren

1	Aarau	Kantonsspital Aarau AG	062 838 41 41
2	Baar	Notfallzentrum Kantonsspital	041 399 11 44
3	Basel	Universitätsspital	061 265 25 25
4	Bellinzona	Ospedale San Giovanni Bellinzona	091 811 91 11
5	Bern	Inseleospital	031 632 21 11
6	Biel	Spitalzentrum Biel AG (Intensivstation)	032 324 48 60
7	Chur	Kantonsspital Graubünden	081 256 61 11
8	Delémont	Hôpital du Jura, Site de Delémont	032 421 21 21
9	Fribourg	Hôpital cantonal HFR	026 426 71 11
10	Genève	Hôpital universitaire (HUG)	022 372 33 11
11	Interlaken	FMI Spital Interlaken	033 826 26 26
12	Lausanne	CHUV	021 314 11 11
13	Lugano	Ospedale civico	091 811 61 11
14	Luzern	Kantonsspital	041 205 11 11
15	Münsterlingen	Kantonsspital	071 686 11 11
16	Neuchâtel	Hôpital Pourtalès	032 919 41 00
17	Samedan	Spital Oberengadin	081 851 81 11
18	St. Gallen	Kantonsspital	071 494 11 11
19	Schaffhausen	Spitäler Schaffhausen	052 634 34 34
20	Schwyz	Spital Schwyz	041 818 41 41
21	Sion	Hôpital de Sion	027 603 40 00
22	Solothurn	Bürgerspital Solothurn	032 627 31 21
23	Winterthur	Kantonsspital	052 266 25 40
24	Zürich	Universitätsspital	044 255 21 11
25	Zürich	Stadtspital Triemli	044 466 22 20